



Code of Conduct 3.0 (2026)

Einleitung

Die Grundlagen dieses Wertekatalogs wurden gemeinsam mit Trainer*innen, hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sowie Vorstandsmitgliedern erarbeitet und am 20.02.2023 vom Vorstand beschlossen. In diesen Prozess flossen insbesondere folgende Perspektiven ein:

- Rückmeldungen und Erfahrungswerte lokaler RAIN WORKER-Trainer*innen und RAIN WORKER,
- Beobachtungen und Analysen des Head Office-Teams und Vertreter*innen aller Gremien,
- Analyse und Bewertung gängiger Ethik-Prozesse und deren „State-of-the-Art“ Ergebnisse im NGO-Sektor, Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit.

Zur aktiven Teilhabe an diesem Prozess wurden alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von THE RAIN WORKERS eingeladen.

Der Code of Conduct versteht sich als lebendiges Dokument: Er wird regelmäßig überprüft, gemeinsam reflektiert und bei Bedarf angepasst, um seine Aktualität, Relevanz und praktische Anwendbarkeit sicherzustellen.

Verbindlichkeit

Die Regelungen dieser Verhaltensrichtlinie sind für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von THE RAIN WORKERS verbindlich. Besonders hauptamtliche Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder sind aufgefordert, ihre erhöhte Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst wahrzunehmen und in diesem Sinne zu agieren.

Verstöße gegen die Verhaltensrichtlinie können den Ruf von THE RAIN WORKERS nachhaltig schädigen und der Organisationen einen Schaden zufügen. Sie können daher für die/den betreffende*n Mitarbeiter*in arbeitsrechtliche Konsequenzen haben (z. B. Entlassung, Funktionsverlust, Aberkennung der Mitgliedschaft).

THE RAIN WORKERS

Die Kerntätigkeit von THE RAIN WORKERS besteht darin, Menschen in den Partnerländern durch die Vermittlung von Wissen zu Familienplanung und sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR) zu stärken.

Unser Bildungsprogramm heißt „Knowledge as a Chance“.

Selbstbestimmung über den eigenen Körper, eigenverantwortliches Sexualverhalten und nachhaltige Familien- und Lebensplanung sind das Resultat. Abgeleitet von unserem Wirken, Multiplikator*innen zur

Verbreitung von SRGR-Wissen aus- und weiterzubilden, verstehen wir uns als eine Bildungs-NGO für Frauen-Empowerment, wo immer wir aktiv sind: im Globalen Süden ebenso wie im Globalen Norden.

Mit unserer Tätigkeit bauen wir einen perpetuierenden Empowerment-Kreislauf auf: Ermächtigte gestärkte Frauen führen zu gesunden nachhaltigen Familien - dies stärkt die gesamte Gesellschaft und führt zu gesundem Wandel.

Unser Slogan lautet: **Let women rise!**

Folgende Position und Werte vertreten wir in Bezug auf unser „Knowledge as a Chance“-Programm von A bis Z

Ausbildung und Vermittlung unserer Inhalte vor Ort

In unseren Ausbildungen würdigen wir das Wissen unserer Partner*innen, fördern Wissenserwerb und Reflexions-, Entscheidungs- und Planungsfähigkeiten und liefern neue Denkansätze.

Wir bieten den Teilnehmenden in den Trainings einen geschützten Raum, in dem auch (lokale) Tabus (wie z. Bsp. Homosexualität, sicherer Schwangerschaftsabbruch, Masturbation) offen angesprochen werden können und sollen, auch wenn die Vermittlung im öffentlichen Raum (noch) nicht möglich ist. Unsere Teilnehmenden sollen zu kritischem Denken und Hinterfragen angeregt werden.

In der Vermittlung vor Ort wenden die lokalen Partnerorganisationen die passenden Inhalte eigenständig und unabhängig an.

Ausbildungsmaterialien

Im Austausch mit unseren Trainer*innen unterliegen die Big 5 TEACHING TOOLS und Ausbildungsmaterialien einer ständigen kritischen Reflexion und einem regelmäßigen Verbesserungsprozess.

Austausch auf Augenhöhe

Wir verstehen Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit als zentrale Leitprinzipien in der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Teilnehmenden an Trainings sowie allen Personen, die mit uns kooperieren.

Trainings und andere Formen der Kooperation begreifen wir stets als reziproken Austausch zwischen uns und den Partner*innen und Partnerorganisationen. Wir lernen voneinander.

Beziehungen zu Partner-Organisationen

Wir legen offen, wenn hauptamtliche Mitarbeiter*innen oder Vorstandsmitglieder gleichzeitig in Organisationen tätig sind, die im selben Arbeitsfeld aktiv sind. Diese Informationen sind transparent auf unserer Homepage einsehbar.

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder leisten KEINE privaten Zahlungen an Projektpartner sowie an ehemalige oder aktuelle RAIN WORKERS.

Alle Beziehungen zu Projektpartnern basieren auf transparenten und professionellen Prozessen.

Bevölkerungsentwicklung und reproduktive Selbstbestimmung

THE RAIN WORKERS respektiert das Recht jeder Person, selbst zu entscheiden, ob und wie viele Kinder sie haben möchte. Unser Ansatz orientiert sich an den Empfehlungen von UNFPA: Wir fördern das Recht auf reproduktive Selbstbestimmung unter Berücksichtigung der individuellen soziökonomischen Möglichkeiten und im Einklang mit den Menschen-, Frauen- und Kinderrechten. Jede Entscheidung über Familienplanung soll selbstbestimmt, informiert und frei von Zwang erfolgen.

Do No Harm-Ansatz

Wir handeln so, dass in unseren Trainings kein physischer, psychischer, emotionaler oder sozialer Schaden entsteht. Wir verstehen, dass auch gut gemeinte Interventionen unbeabsichtigte negative Folgen haben können. Daher reflektieren wir unsere Arbeit laufend, um solche Auswirkungen zu vermeiden und Machtungleichheiten nicht zu verstärken.

„Do No Harm“ bedeutet für uns, Verantwortung für die Folgen unseres Handelns zu übernehmen und aktiv zu einer sicheren, respektvollen und gleichwertigen Zusammenarbeit beizutragen.

Es heißt auch, bestehende Strukturen von Ungleichheit, Diskriminierung oder Abhängigkeit nicht zu reproduzieren, sondern bewusst zu hinterfragen und abzubauen.

Familie (nachhaltig und gesund)

Jede Person ist frei zu entscheiden, was sie unter Familie versteht. Wir anerkennen jede Form einer Lebensgemeinschaft von Erwachsenen mit oder ohne Kinder als „Familie“.

Uns ist die physische, psychische und mentale Gesundheit einer Familie, deren Familiengröße von allen Partner*innen aufgrund der ökonomischen, sozialen und persönlichen Möglichkeiten gewählt wird, wichtig.

Eine nachhaltige und gesunde Familie umfasst:

- alle Mitglieder der Familie
- Gesundheit und Wohlbefinden aller Erwachsenen, insbesondere von Frauen
- Mutter-Kind-Gesundheit (falls Kinder vorhanden sind)
- frühzeitiges Wissen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
- Zugang zu und Verwendung moderner Verhütungsmethoden
- Einhaltung der Menschen-, Frauen- und Kinderrechte

Familienplanung

Wir verstehen Familienplanung ein Menschenrecht, das untrennbar mit Schwangerschaftsplanung verbunden ist.

Familienplanung bedeutet für THE RAIN WORKERS nicht nur die Entscheidung über Anzahl und Zeitpunkt von Kindern, sondern umfasst die umfassende Gestaltung des eigenen Lebens. Familienplanung ist Lebensplanung. Sie ist ein Menschenrecht, das es Menschen ermöglicht, ihre Schwangerschaften, Partnerschaften, Bildungs- und Berufslaufbahnen bewusst zu planen.

Familienplanung im Sinne von Lebensplanung unterstützt informierte, selbstbestimmte Entscheidungen, fördert gesundheitliches Wohlergehen und stellt sicher, dass persönliche, soziale und ökonomische Möglichkeiten berücksichtigt werden. Sie trägt dazu bei, Frauen, Männer und Familien zu stärken und gleichzeitig Kinderrechte und Gleichberechtigung zu wahren.

Wir verstehen Familienplanung als den wesentlichen Beitrag, um die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) umsetzen zu können und Armut zu reduzieren.

Feminismus & Intersektionalität

Feminismus bedeutet für uns eine kritische Auseinandersetzung mit patriarchalen Strukturen, um Chancengleichheit für alle Geschlechter zu fördern und starre Geschlechterrollen zu überwinden. Wir setzen uns für Selbstbestimmung und Gleichheit unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft ein.

Wir berücksichtigen Intersektionalität: Diskriminierung und Ungleichheiten wirken oft überlappend, z. B. in Bezug auf Klasse, race, sexuelle Orientierung oder Behinderung. Wir achten darauf, diese Mehrfachdiskriminierungen zu erkennen und abzubauen.

Fundraising und Ethik

Die Arbeit von THE RAIN WORKERS wird durch öffentliche Förderungen und private Spenden finanziert. Spenden und Kooperationen werden nur angenommen, wenn die Werte der Geber*innen mit unseren ethischen Grundsätzen vereinbar sind und einen positiven Einfluss auf Mensch und Umwelt haben.

Ausgeschlossen sind z. B. Rüstungsindustrie, Menschenhandel, Kinderarbeit, pornografische oder rassistische Inhalte, Tabak und Glücksspiel; weitere Branchen werden im Einzelfall geprüft.

Wir erwarten von Partner*innen soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung, Einhaltung der Menschenrechte, Diversity Management und CSR-Standards. Gelder aus illegalen Quellen werden nicht akzeptiert.

THE RAIN WORKERS verwendet alle Mittel effizient, um die bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten. Jahresberichte mit Herkunft und Verwendung der Mittel sind öffentlich über die Homepage zugänglich.

Ganzheitlicher Ansatz

Die Einzigartigkeit unseres Programms besteht darin, dass wir medizinische, psychosoziale und menschenrechtliche Inhalte vermitteln, die mit pädagogischen und didaktischen Hilfsmitteln leicht begreifbar aufbereitet sind. Als globaler Rahmen dienen uns die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) und die Menschenrechte.

Genderbasierte Gewalt (Gender Based Violence GBV)

Wir lehnen patriarchale Unterdrückungsstrukturen und -Systeme, die Gewalt gegen Frauen, Männer und non-binäre Geschlechter hinsichtlich körperlicher, psychischer, und emotionaler Gesundheit und ökonomischer Freiheit tolerieren und fördern, ab.

Mit unserer Bildungsarbeit empowern wir Menschen und ermöglichen neue Wege, jenseits von patriarchalen Mustern. Wir geben der Gesellschaft Anstoß gesunde „Role Models“ für alle Geschlechter zu entwickeln. Damit leisten wir einen starken Beitrag zur Beendigung von GBV.

Genitale Selbstbestimmung

Wir befürworten genitale Selbstbestimmung von Kindern und Erwachsenen, und klären darüber auf, welche physischen, psychischen und mentalen Probleme Genitalverstümmelung- und Beschneidung verursachen können.

Gemäß unserem Vereinszweck konzentrieren wir uns auf verbotene Praktiken von Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation/Cutting, FGM/C), welche schwere Körperverletzungen bzw. Folter darstellen.

Geschlechtermodelle

Wir anerkennen, dass das binäre Geschlechtermodell, welches die biologischen Anlagen für ausschließlich weiblich oder männlich definiert, hinsichtlich sozialer Selbstdefinitionen und Gender-Identitäten veraltet ist. Es ist ein globales Faktum, dass Menschen diverse sexuelle Orientierungen und Gender-Identitäten aufweisen, auch wenn es vielfach tabuisiert und gesetzlich verboten ist.

Geschlechtergerechte Gesellschaft

Wir wissen, dass Buben und Männer eine Schlüsselposition für die Transformation zu „gesunden“ geschlechtergerechten Gesellschaften innehaben. Sowohl als Multiplikatoren und Trainer, als auch als Teilnehmende sind sie eine wichtige Zielgruppe.

Wir motivieren zum Erkennen ihrer individuellen, familiären und gesellschaftlichen Verantwortung als Brüder, Partner, Väter, Freunde, Entscheidungsträger und Ausbilder, sich selbst als neue „Role Models“ zu definieren und positionieren.

Frühzeitige, strukturelle, ganzheitliche Aufklärungsbildung verändert verhärtete, unterdrückende Rollenstereotypen und empowert die Jugend gesunde, neue Rollenverständnisse zu entwickeln. Somit tragen sie zu Geschlechtergerechtigkeit bei. Dies gilt für unsere Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit im Globalen Norden wie im Globalen Süden.

Globaler Süden und Globaler Norden

Wir verwenden die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ um unterschiedliche politische, ökonomische und kulturelle Positionen im globalen Kontext zu benennen.

Die vormals gebräuchlichen Begriffe "Entwicklungsland" oder gar "Dritte Welt" drücken eine eurozentristische und hierarchische Sichtweise aus, die wir ablehnen.

Internationale Zusammenarbeit (IZ)

Wir verwenden den Begriff Internationale Zusammenarbeit anstelle von Entwicklungszusammenarbeit, da er für uns die Kooperation zwischen Globalem Norden und Globalem Süden, um sich gemeinsam den globalen Herausforderungen stellen zu können, ausdrückt.

Wir sind uns bewusst, dass der derzeit gebräuchliche Begriff der Entwicklungszusammenarbeit ein partnerschaftliches Miteinander ausdrücken soll. Durch Abhängigkeit der Partner*innen, eines Machtgefälles und oftmals fehlende Nachhaltigkeit steht dieser Begriff in der Kritik.

Wir sind uns einig, dass Internationale Zusammenarbeit

- für selbstbestimmte eigene Entwicklungswege offen sein,
- sich an menschenrechtlichen Mindeststandards orientieren,
- und dem Aspekt der Nachhaltigkeit nachkommen muss.

Kinderrechte- und Bedürfnisse

Wir wissen um die Wichtigkeit frühestmöglicher Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte und über Familienplanung im Sinne von Ausbildungs- und Lebensplanung. Mit unserer Arbeit unterstützen wir die Umsetzung der Kinderrechte, insbesondere hinsichtlich des Schutzes der körperlichen Unversehrtheit und der Bildungs- und Versorgungschancen.

Kulturelles Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz

Wir haben Verständnis und Respekt vor den anderen Sprachen, Verhaltensweisen, Gewohnheiten, Traditionen und Kulturen unserer Partner*innen. Wir haben die Bereitschaft zu lernen, zu verstehen, dass andere Kulturen eine andere Wahrnehmung der Welt, oder Lebensweisen haben.

Wir anerkennen Diversität und versuchen vorurteilsfrei miteinander zu interagieren, im Bewusstsein unserer eigenen kulturellen und sozialen Prägungen. Folgende Schlüsselfaktoren leiten die Zusammenarbeit mit unseren Partnern:

- Respekt, Empathie und Toleranz
- Offenheit und Unvoreingenommenheit
- Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
- Lernbereitschaft und Anpassungsfähigkeit
- Fähigkeit für Reflexions- und Fehlerkultur

Künstliche Intelligenz (KI)

KI-gestützte Tools (ChatGPT, Canva) werden unterstützend eingesetzt: für Recherche, Korrekturen, Übersetzungen und Bildgenerierung. Inhalte, insbesondere persönliche Kommunikation oder Spendenmails, werden nicht von KI generiert.

Wir unterliegen damit einem „begrenzten Risiko“ und treffen gemäß AI Act Art. 4 Kompetenzmaßnahmen und weisen gemäß Art. 50 (3), (4) die KI-Generierung aus.

Menschenrechte

Wir bekennen uns zur Einhaltung der Grundsätze der Allgemeinen Menschenrechtskonvention der UN und zur UN-Konvention über die Rechte des Kindes.

Methoden und Didaktik

Wir arbeiten partizipativ, stärken Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit der Teilnehmenden und respektieren lokales Wissen. Inhalte werden verständlich aufbereitet und in Kooperationen mit unseren Trainern und Partner*innen vor Ort kontinuierlich an pädagogische Standards angepasst, um Empowerment und selbstbestimmtes Lernen zu fördern.

Netzwerke und Partnerschaften

THE RAIN WORKERS ist in der Ausbildung von Multiplikator*innen über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte und der Entwicklung entsprechender Projekte und Curricula kompetent. Wir bringen unsere Fähigkeiten dort ein, wo sie fehlen und kooperieren mit Partner*innen, die unsere Kompetenzen ergänzen. Wir verweisen auf Personen und Einrichtungen mit komplementären Expertisen und Angeboten. Somit verstehen wir uns als netzwerkende NGO.

Persönlichkeitsrechte

Wir wahren die Würde und die Persönlichkeitsrechte unserer Trainings-Teilnehmer*innen, ersuchen um Genehmigung ihre Bilder und persönliche Informationen (Name, Familienstand, Beruf, Statements) verwenden zu dürfen.

Wir gehen achtsam mit sensiblen Fotos von Kindern um und vermeiden den typischen Afrika-Leid-Opfer-Diskurs.

Patriarchat / patriarchale Strukturen

Wir lehnen patriarchale Strukturen ab, da sie Selbstbestimmung, sexuelle und reproduktive Rechte sowie gleichberechtigte Teilhabe systematisch einschränken.

Wir setzen uns für eine feministische Praxis ein, die auf Solidarität, Gerechtigkeit und Machtkritik basiert – sowohl in unserer Projektarbeit als auch in unseren internen Strukturen. Dabei achten wir bewusst auf diskriminierungssensible Sprache, Perspektivenvielfalt und die Stärkung marginalisierter Stimmen.

Politik, Religion, Ethik

THE RAIN WORKERS ist politisch und konfessionell unabhängig. Die Zusammenarbeit erfolgt bedingungslos und ohne Diskriminierung von Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, politischer Einstellung oder Weltanschauung.

Anti-Diskriminierung und reflektierter Umgang mit Privilegien

THE RAIN WORKERS berücksichtigt intersektionale Perspektiven und erkennt Diskriminierung in ihren vielfältigen, sich überschneidenden Dimensionen. Unsere Mitarbeitenden reflektieren aktiv ihre eigenen gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Privilegien und sind sich bewusst, wie diese Machtverhältnisse, Entscheidungsprozesse sowie Interaktionen mit Partnerorganisationen, Trainingsteilnehmenden und Communities beeinflussen können. Ziel ist es, mögliche Machtungleichheiten sichtbar zu machen, koloniale Denkmuster zu vermeiden und eine respektvolle, gleichwertige Zusammenarbeit zu fördern.

Retraumatisierung & Anti-Stigmatisierung

Unsere Trainings und Materialien werden so gestaltet, dass sie keine erneute Traumatisierung auslösen und keine Stigmatisierung von Teilnehmenden bewirken. Sensible Themen werden respektvoll, kultursensibel und nach internationalen Empfehlungen vermittelt, wobei Survivors Raum für eigene Perspektiven und Erfahrungen erhalten.

Safeguarding

Wir schützen die physischen, psychischen und emotionalen Rechte aller Teilnehmenden. Jede Interaktion erfolgt respektvoll, transparent und auf Augenhöhe, um Schaden, Missbrauch oder Machtmissbrauch zu verhindern. Etablierte, gelebte Safeguarding-Strukturen sind eine Voraussetzung für THE RAIN WORKERS, um mit anderen Organisationen Partnerschaften einzugehen.

Schwangerschaftsabbruch

Jede schwangere Person sollte selbst entscheiden können, ob sie das Kind austragen möchte, besonders bei Teenager- oder ungeplanten Schwangerschaften oder nach sexuellem Missbrauch.

Wir befürworten den freien Zugang zu sicheren Schwangerschaftsabbrüchen, wissen jedoch, dass er in vielen Ländern nicht möglich ist. Wir raten stets zur medizinischen Begleitung.

Unser Bildungsauftrag liegt in Prävention, Aufklärung über Verhütungsmethoden und selbstbestimmtem Sexualverhalten. Unsere Vision ist eine Welt mit sicherem Zugang zu Informationen über Verhütung, Abbruch und konsensuelle Sexualität.

Selbstbestimmung

Die Verbreitung von „Knowledge as a Chance“ erhöht die Chancen auf ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben in Bezug auf individuelle sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte.

Wir eröffnen Räume der Reflexion darüber, welche Bedingungen zur Stillung der Grundbedürfnisse des Individuums, der Familie, aber auch der Gesellschaft nötig sind. Wir ermutigen die Menschen ihren Lebensentwurf zu planen um sich selbst, ihren Kindern und der gesamten Familie ein bestmögliches und selbstbestimmtes Leben (im Sinne der SDGs) erfüllen zu können.

Die endgültigen Entscheidungen hinsichtlich Lebens- und Familienplanung werden individuell getroffen.

Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR)

Sexuelle und reproduktive Gesundheit sind ein Menschenrecht. Allen Menschen steht zu, frei und selbstverantwortlich über ihren Körper und ihre Fortpflanzung zu entscheiden. Uns ist bewusst, dass vielen Menschen, insbesondere Mädchen und Frauen, diese Rechte verwehrt werden, weswegen wir großen Wert auf die Betonung des Rechts-Begriffes legen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Wir arbeiten an der Erreichung an der von der UN definierten Agenda 2030. Die Vermittlung von Familienplanung und sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten sind DER Hebel für die Erreichung dieser globalen Ziele.

Unsere Arbeit deckt im Besonderen die folgenden SDGs ab:

- SDG 1: Keine Armut und damit auch SDG 2: Kein Hunger
- SDG3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 4: Hochwertige Bildung
- SDG 5: Geschlechtergleichheit
- SDG 10: Weniger Ungleichheiten
- SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Sprache

Sprache bewirkt Sichtbarkeit und schafft Wirklichkeit. Geschlechtergerechte Sprache ist ein wichtiger Aspekt, um die Gleichbehandlung der Geschlechter zu fördern.

Wir verwenden geschrieben und gesprochen genderneutrale oder gendersensible Begriffe mit * (Trainer*innen). Das generische Maskulinum, welches die männliche Form als allgemeingültige Norm versteht, lehnen wir ab, da es die Hälfte der Menschheit ausschließt.

Mit unseren Trainings führen wir auch aus der Sprachlosigkeit: Menschen erhalten Begriffe für sexuelle und reproduktive Körperteile, lernen, ihre Erfahrungen zu benennen, und werden darin bestärkt, ihre Rechte zu erkennen und wahrzunehmen.

Ausdrücke, die koloniale Machtverhältnisse oder rassistische, abwertende Denkweisen in jeglicher Art reproduzieren, lehnen wir strikt ab. Die Mitarbeitenden verpflichten sich zu einer konstruktiven Kritik am Sprachgebrauch von Kolleg*innen, falls eine Korrektur notwendig erscheint.

Sprache und FGM/C

Im Umgang mit dem Thema weibliche Genitalverstümmelung/beschneidung (FGM/C) verwenden wir eine Sprache, die die Gewalt und Menschenrechtsverletzung eindeutig benennt, ohne dabei unnötig schockierend, stigmatisierend, beschämend oder retraumatisierend zu wirken. Wir orientieren uns an den internationalen Empfehlungen, insbesondere der EU-Richtlinie, die die Verwendung von respektvoller und nicht gewaltsamer Sprache betont.

Unser Ziel ist es, Aufklärung zu betreiben, Raum für Verständnis zu schaffen und Betroffene zu stärken. In unserer Kommunikation achten wir daher darauf, dass der Begriff „Verstümmelung“ nur in Kontexten verwendet wird, in denen er präzise auf das Unrecht hinweist. In anderen Fällen verwenden wir den neutraleren Begriff „Beschneidung“ oder aber den lokalen Terminus um eine differenzierte, kultursensible Ansprache zu ermöglichen, die die Betroffenen nicht weiter traumatisiert oder stigmatisiert. Gleichzeitig achten wir darauf, die Erfahrungen von Überlebenden (Survivors) zu respektieren und ihnen den Raum zu geben, ihre eigenen Erlebnisse und Perspektiven zu teilen, ohne sie erneut zu „victimisieren“ und als Opfer zu bezeichnen.

Trainer*innen

Trainer*innen von THE RAIN WORKERS tragen große Verantwortung und haben eine Vorbildfunktion. Sie sehen die Zusammenarbeit mit Partner*innen als gemeinsame Entwicklung an. Sie sind Kooperationspartner*innen, die komplexes, Tabu-behaftetes Wissen teilen. Sie behandeln die Teilnehmer*innen im Training auf Augenhöhe. Sie sind in den Trainings selbst Lernende.

Trainer*innen sind Partner*innen, die nicht diktieren, sondern Perspektiven bieten und die individuelle Entscheidungsfähigkeit fördern.

Verhütungsmethoden & Verhütungsmittel

Wir versuchen Misstrauen und Angst vor modernen Kontrazeptiva abzubauen, und gleichzeitig familiäre und gesellschaftliche Hindernisse, religiöse Verbote und kulturelle Vorgaben zu beachten. Wir versuchen Menschen eine aufgeklärte faktenbasierte Sichtweise zu vermitteln.

Wir betonen die Vorteile moderner Verhütungsmittel, erkennen aber an, dass natürliche Verhütung unter bestimmten Umständen eine geeignete Option sein kann.

Wir führen weder medizinische Eingriffe durch noch verteilen wir Verhütungsmittel. Wir informieren über die verfügbaren Angebote vor Ort und verweisen an entsprechende Gesundheitseinrichtungen.

Der Vorstand und die Geschäftsführung von THE RAIN WORKERS, 05.05.2026